

nen nahen, um die Burgunden zu überfallen. Doch als sie deren Wächter sahen, entfernten sie sich wieder.

Als am nächsten Mittag die Burgundenfürsten an Ehels Tafel saßen, entbrannte der Kampf. Die Mannen der Burgunden wurden in ihrer Herberge von Hunnenscharen überwältigt und niedergemacht. Durch seinen Bruder erhielt Hagen an Ehels Tafel die traurige Kunde. Da sprang er auf und schlug Ehels und Kriemhildes Sohne den Kopf ab. Das war das Zeichen zum Entscheidungskampf. Die Burgunden bemächtigten sich des Saales und verteidigten sich dort gegen alle Angriffe. Am Abend ließ Kriemhilde den Saal in Brand steden. Da entstand eine fürchterliche Hitze, und glühende Feuerbrände fielen von der Decke herab. Doch die Burgunden schützten sich mit ihren Schilden und überstanden die entsetzliche Nacht.

Nun mahnte Kriemhilde Rüdiger an den Schwur, den er ihr im Burgundenlande geleistet hatte. So mußte auch er wider seinen Willen das Schwert gegen seine burgundischen Freunde erheben. Hagens Schild war zerhauen; in edler Selbstverleugnung reichte ihm Rüdiger seinen eignen. Dann maß er sich mit Gernot im Zweikampf, und beide gaben sich gegenseitig den Tod.

Endlich beteiligten sich ohne Wissen Dietrichs auch die Goten am Kampf gegen die Burgunden. Von diesen blieben nur Gunther und Hagen am Leben. Doch auch Dietrichs Mannen waren bis auf den alten Hildebrand alle gefallen. Um sie zu rächen, nahm Dietrich die beiden letzten Burgunden nach heißem Kampfe gefangen und überlieferte sie Kriemhilde. Als diese nun von Hagen zu wissen beehrte, wo der Nibelungenschatz verborgen sei, entgegnete Hagen, er habe geschworen, keinem Menschen die Aufbewahrungsstätte des Schatzes zu entdeden, solange noch einer seiner Herren am Leben sei. Deshalb ließ die entartete Kriemhilde ihrem Bruder Gunther das Haupt abschlagen. Aber nun weigerte sich Hagen erst recht, den Ort des Schatzes zu nennen. Da schlug sie selbst dem Mörder ihres Gatten mit Siegfrieds Schwerte den Kopf ab. Doch der alte Hildebrand ergrimmte darüber, daß solch ein Held durch ein Weib den Tod gefunden hatte, und tötete sie. So nahm Ehels Fest ein trauriges Ende.

§ 7. Bonifatius, der Apostel der Deutschen.

1. Die Bekehrung der Deutschen zum Christentum. Schon früh lernten einzelne germanische Völker durch die Römer das Christentum kennen. Sie bekehrten sich schnell von ihren alten Göttern zum

Römischer
Einfluß